



Betreiberverein Makerspace+ für Erlangen
 Erlangen
 Telefon: siehe Impressum
 E-Mail: kontakt@betreiberverein.de
 betreiberverein.de

Betreiberverein Makerspace+, Erlangen

Mitglieder des
 Betreiberverein Makerspace+ für Erlangen

Erlangen, 8. März 2021

Gekürztes öffentliches Protokoll der Gründungsversammlung am 04.03.2021

Inhalt

<ul style="list-style-type: none"> A. Einladung: Gründungsversammlung 2 <ul style="list-style-type: none"> 1. Wann und wo? 2 2. Wer? 2 3. Wie? 2 4. Dokumentenübersicht 2 B. Meta 3 C. Versammlungsprotokoll 3 <ul style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung Versammlungsleitung 4 2. Feststellung der Mitglieder ... 4 3. Wahlverfahren und Redeliste . 5 <ul style="list-style-type: none"> a. Wahlverfahren 5 b. Hinweise 5 4. Vorstellung Gesamtprojekt und Vision 6 	<ul style="list-style-type: none"> a. Zeitplan 6 5. Satzung 8 <ul style="list-style-type: none"> a. Vorstellung 8 b. Diskussion 8 c. Abstimmung 9 6. Wahlen 10 <ul style="list-style-type: none"> a. Vorstellung der zu wählenden Posten 10 b. Vorstand 10 c. Beirat 10 d. Kassenprüfung und Schriftführung 11 7. Beitragsordnung: 11 <ul style="list-style-type: none"> a. Vorstellung 11 b. Diskussion 11 c. Abstimmung 12 8. Mitgliedschaft 12 9. Schlussbemerkungen 12
--	---

A. Einladung: Gründungsversammlung

Die Einladung wurde via <https://betreiberverein.de/verein/gruendung/> verteilt

1. Wann und wo?

Termin: Donnerstag, 4. März 2021, 18:00 Uhr

Bitte nehmt mit eurem richtigen Namen (Klarname) teil und möglichst mit einem Rechner/Handy/Tablet pro Person.

2. Wer?

Alle, die mitgründen möchten (Gründungsmitglieder) und alle, die einfach nur zuschauen wollen (Gäste).

3. Wie?

Das Treffen ist eine Gründungsversammlung, also eine Mitgliederversammlung. Entsprechend hat sie eine Tagesordnung, in der wir viele Themen gemeinsam durchgehen sowie abstimmen und wählen:

1. Versammlungsleitung und Protokoll
2. Feststellung der Mitglieder
3. Vorstellung des Wahlverfahrens
 - Einschub: Vorwort von Florian Janik
4. Vorstellung Gesamtprojekt, Vision und Zeitplan
5. Satzung
6. Wahlen
 - Vorstand
 - Beirat
 - Kassenprüfung
 - Vorschlag für Schriftführung
7. Beitragsordnung
8. Mitgliedschaft
9. Schlussbemerkungen

4. Dokumentenübersicht

Protokollanmerkung: Die Dokumente wurden in der Einladung zum Download bereitgestellt.

Satzung: regelt die Grundverfassung des Vereins. Sie ist das oberste Dokument, nach dem wir uns alle verpflichten und verbinden. Änderungen sind mit einer drei-viertel-Mehrheit durch die Mitgliederversammlung möglich. Satzungsentwurf hier nachlesen. Dokumentenvergleich zu ursprünglich verteilten Fassung hier ansehen.

Beitragsordnung: regelt die Höhe der Mitgliedsbeiträge, wird vom Vorstand mit dem Beirat erarbeitet und der MV zur Bestätigung vorgelegt. Die erste Beitragsordnung wird auf der Gründungsversammlung festgelegt. Beitragsordnung hier ansehen.

Geschäftsordnung: umfasst und regelt den Alltagsbetrieb des Vereins. Sie konkretisiert die Aufgaben von Geschäftsführung, von technischer und künstlerischer Leitung ebenso wie die Regelung des Zuganges zu Werkstätten inklusive des Gebührenverzeichnisses und der Werkstattordnung, zu Räumen, gegebenenfalls auch zu Know-How. Sie wird vom Vorstand mit dem Beirat erarbeitet und erlassen. Diese wird erst in Zukunft erlassen. Sie ist nicht Bestandteil der von der Gründungsversammlung zu beschließenden Dokumente.

B. Meta

Zweck der Versammlung ist die Gründung des „Betreiberverein Makerspace+ für Erlangen e.V.“

Die Veranstaltung findet als Videokonferenz statt.

Versammlungsleitung: Baltasar Cevc, Julian Hammer

Protokoll: Phillip Kuhrt

C. Versammlungsprotokoll

Organisatorisches

Beginn um 18:10

Teilnehmende siehe Anlage, alle dort genannten Personen waren die gesamte Versammlung über anwesend, zusätzlich waren insgesamt 7 Gäste (nicht durchgehend) anwesend.

Es wird erklärt, warum der Verein den Namen „Betreiberverein“ tragen soll: Ziel ist Makerspace+, der mehr als ein einfacher Makerspace sein soll; der Verein ist Werkzeug, um das zu ermöglichen.

Die Versammlungsleitung erläutert die Vorgehensweise für einen reibungslosen Ablauf:

1. Es sollte möglichst nur ein Mitglied pro Rechner/Handy teilnehmen, um die Stimmauszählung bei Wahlverfahren zu vereinfachen

2. Jeder sollte auf seinem Gerät seinen richtigen Name setzen, dies kann via „Teilnehmer“ — oberster Eintrag — („mehr“) — „umbenennen“ erfolgen.
3. Jeder sollte seine Emailadresse als Chatnachricht schicken

Tagesordnung

1. Vorstellung Versammlungsleitung und Protokoll
2. Feststellung der Mitglieder
3. Vorstellung und Üben des Wahlverfahrens
 - Vorwort von Florian Janik (außerhalb der Tagesordnung)
4. Vorstellung Gesamtprojekt, Vision und Zeitplan
5. Satzung
6. Wahlen
7. Beitragsordnung
8. Mitgliedschaft
9. Schlussbemerkungen

Die Versammlungsleitung verteilt die Tagesordnung der Einladung und die Dokumente zum Nachlesen über den Link <https://betreiberverein.de/verein/gruendung/>

1. Vorstellung Versammlungsleitung

Versammlungsleitung und Protokollführung stellen sich vor.

Es gibt keinen Einspruch gegen die Besetzung der Versammlungsleitung und Protokollführung.

2. Feststellung der Mitglieder

Die Versammlungsleitung informiert, dass bis TOP 5 (Satzung) feststehen muss, wer Mitglied wird und stimmberechtigt ist, und hierfür die Anwesenheit festgestellt werden muss. Der Mitgliedsbeitrag wird (vorbehaltlich der späteren Abstimmung) 12 Euro pro Jahr betragen; gerne kann freiwillig auch mehr gezahlt werden.

Mitglied werden können alle Anwesenden. Sie müssen Name, Mail und Anschrift per Chat der Videokonferenz an die Versammlungsleitung senden und sich später mit der Satzung einverstanden erklären. Übrige Anwesende können als Gast zuschauen, ohne ihre Kontaktdaten zu übermitteln.

Wer die Versammlung verlässt, soll sich per Chat verabschieden, um die Nachvollziehbarkeit der Anwesenheit zu erleichtern.

3. Wahlverfahren und Redeliste

a. Wahlverfahren

Die Wahlverfahren werden vorgestellt: Es wird mittels Funktion „Hand heben“ der Videokonferenz abgestimmt. Es wird darauf hingewiesen, dass wir per öffentlicher Wahl abstimmen. Es werden die folgenden Wahlmodi genutzt.

i) Ja/Nein-Abstimmungen Bei Ja/Nein-Abstimmungen werden Gegenstimmen und Enthaltungen erfragt, die Zustimmung ergibt sich aus der Differenz zu der Anzahl der Anwesenden.

ii) Wahlen Wahlen erfolgen durch Wahl per Zustimmung, d.h. es kann eine Stimme pro Kandidat:in gegeben werden. Der/Die Kandidat:in mit der meisten Zustimmung gewinnt. Dies bedeutet, dass man auch niemandem, oder allen je eine Stimme geben kann, was einer Enthaltung entspricht.

Die Versammlungsleitung kann aus technischen Gründen die Funktion nicht nutzen, und wird per Chat abstimmen.

b. Hinweise

Es wird mit Screenshots erläutert, wie die Funktion Hand heben/senken in Zoom Client, Browser, iOS App, Android App bedient werden kann.

Es wird getestet, ob alle anwesenden Personen die Funktion nutzen können. Es wird bei der Findung der Funktion unterstützt. Einzelne Nutzer, die die Funktion weiterhin nicht nutzen können, sollen bitte per Chat abstimmen.

Zur Demonstration wird mit allen Anwesenden eine Beispielabstimmung/-wahl für jedes der beiden Wahlverfahren durchgeführt, hierfür wird zunächst jeweils auch geprüft, dass alle Hände vor Beginn der nächsten Stimmabgabe erfolgreich gesenkt worden sind. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass man auch mehreren Kandidaten in einer Wahl zustimmen kann.

Auf Rückfrage durch die Versammlungsleitung sind keine weiteren Probleme und Fragen zum Verfahren mehr bekannt. Es wird eine Rückfrage zur Führung der Anwesenheitsliste beantwortet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Versammlungsleitung nach Ende der Abstimmung die Hände der Teilnehmer auch zentral wieder senken kann.

Vorwort

Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

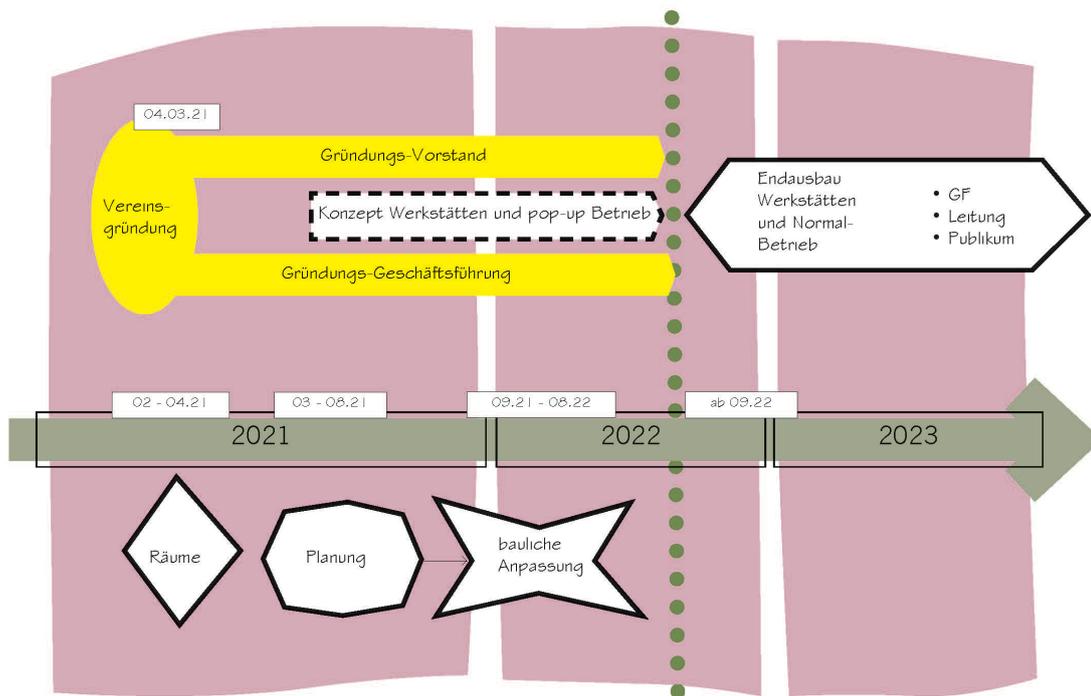
Dr. Janik wünscht einen guten Abend und bedankt sich für die Möglichkeit zur Teilnahme. Es wird ein Kompliment an das Team hinter der Vereinsgründung ausgesprochen, das dieses Vorhaben mit großem Durchhaltevermögen vorangetrieben hat. Er berichtet von seinem ersten Kontakt mit dem Vorhaben, damals noch als „Digi-Gruppe“, die auf Initiative der Kulturamtsleitung entstand. Die Richtung des Vorhabens war zu diesem Zeitpunkt (vor drei bis vier Jahren) noch nicht klar ausformuliert, dennoch sei ein zukunftsweisender und unterstützenswerter Charakter der Initiative erkennbar gewesen. Nachdem die Pläne konkreter wurden, konnte auch der Stadtrat von den Vorhaben überzeugt werden, sodass Mittel im Haushalt der Stadt Erlangen für erste Vorhaben bewilligt wurden. Daraus entstanden ist das Projekt ex-Teppich, das große Sichtbarkeit in die Stadtgesellschaft hinein bewirkt hat, woraufhin sich viele Gruppen zusammengefunden haben, die Lust und Engagement zur Gestaltung der Stadt einbringen. Die Unterstützung in den politischen Gremien sei danach noch einmal deutlich gewachsen. Dr. Janik ist optimistisch, dass die Stadt das Drittmittelvorhaben des Vereins auch co-finanzieren wird. Es wurde bereits an verschiedenen Stellen mit den Initiativen über ex-Teppich, ex-Pfeiffer und der Künstlergruppe B11 erkennbar, wie derartige Räume zu diesem Projekt beitragen. Nach diesen temporär bespielten Räumen ist die Findung und zur Verfügungstellung einer geeigneten längerfristigen Räumlichkeit als nachhaltiges und großes Ziel in Arbeit, die Stadt wird dabei unterstützen. Hr. Dr. Janik freut sich, auch als Mitglied die Aktivitäten des Vereins und des Makerspace+ zu begleiten.

4. Vorstellung Gesamtprojekt und Vision

Jochen Hunger und Anne Reimann stellen das Gesamtprojekt und die Vision mit Grafiken vor: Zunächst wird die ehemalige Aktion „Ich kann!“ gezeigt. Vor zwei Jahren gab es dann einen temporären Raum im ex-Teppich. Ziel ist ein dauerhafter Ort in der Altstadt für ein solches Projekt. Die Altstadt wurde hier auch ausgewählt, da man glaubt, einen Beitrag zum Problem des Leerstands leisten zu können.

a. Zeitplan

Der Zeitplan erstreckt sich über 2,5 Jahre, mit Interimsvorstand und Gründungs-Geschäftsführung, um die Aufgaben beim Vereinsaufbau organisieren zu können.



Die Satzung wird vorgestellt; der Vereinszweck befasst sich mit Technik und Kunst, zusammen mit Wissenschaft und Spiel. Der Verein soll inklusiv sein und niedrige Schwellen haben; er strebt eine Gemeinnützigkeit an, und hat hierzu die Zusage des Finanzamts erhalten.

Der Vereinszweck wird im Wortlaut vorgestellt:

- (1) Zweck des Vereins ist die Volks- und Berufsbildung und die Förderung von Kunst und Kultur. ...

Der Verein soll Werkstätten und ein Programm haben, er soll ressourcenschonend sein, soll sich auch an Schulen und Kinder richten, und Raum bereitstellen, um sich auszutauschen und zu gestalten.

Es wird noch einmal auf <https://betreiberverein.de/verein/gruendung/> verwiesen, wo diese Inhalte nachzulesen sind.

5. Satzung

a. Vorstellung

Der aktuelle Satzungsentwurf kann unter <https://betreiberverein.de/verein> eingesehen werden. Der Inhalt des Satzungsentwurfs wird mit Grafiken zur Erläuterung vorgestellt.

Der erweiterte Vorstand mit Beirat soll einen weiteren Horizont geben. Viele operative Tätigkeiten sollen auch in der Hand des Beirats liegen. Die Mitgliederversammlung wird diese Organe wählen.

Der Verein soll sich eine Leitung geben. Es soll eine Geschäftsführung, eine technische und eine künstlerische Leitung geben, die Programme vorschlagen, Kontakte knüpfen, und sicherstellen, dass der Verein attraktiv bleibt.

b. Diskussion

Es wird Gelegenheit gegeben, den Satzungsentwurf zu diskutieren.

Die Redeliste wird auch über die Funktion „Hand heben“ geführt.

Es wird auf die Vervollständigung der Anwesenheitsliste hingewirkt.

- Es wird gefragt, welche bezahlten Posten es auf jeden Fall geben werde, und welche optional seien.
 - Die Vereinsführung ist ehrenamtlich, die Geschäftsführung und die Leitungen werden bezahlt.
- Die Satzung wurde mit anderen Satzungen verglichen – viele andere Vereine erlauben sich, formale, gerichtlich angewiesene Satzungsänderungen vom Vorstand ohne MV vornehmen zu lassen.
 - Darüber wurde im Vorfeld gesprochen, dies wurde bewusst nicht eingefügt. Man geht davon aus, dass hier substanziell nichts mehr geändert werden muss. Für Anpassungen durch den Vorstand zwecks Gründung ist später auch noch ein MV-Beschluss vorgesehen.
- Es wird nach der Bedeutung der Bezeichnung des Vorstands als „Interimsvorstand“ auf den Präsentationsfolien gefragt.
 - Der Interimsvorstand ist rechtlich ein normaler Vorstand, der im Folgenden gewählt wird; die Kandidaten stellen sich später noch vor.
- Der Vorstand besteht nach Satzung aus 3 Personen, bei nur zwei Anwesenden könne der Vorsitz wegen Stimmgleichheit entgegen der zweiten Person alleine entscheiden. Bei vielen anderen Vereinen könne in dieser Konstellation kein Beschluss gefasst werden.

- Hatte sich in der bisherigen Erfahrung bewährt, und dient dazu, Pattsituationen zu vermeiden. Die Vorstellung ist, bei einem erweiterten Vorstand mit 7 Mitgliedern als Teamwork gemeinsam zu entscheiden; häufige KampfAbstimmungen sind hier nicht zu erwarten.

Mangels Eindruck einer akuten Gefahr schlägt die Versammlungsleitung vor, das als Verbesserungsmöglichkeit für die nächste Satzungsänderung mitzunehmen. Dies ist aus Sicht des Fragestellers in Ordnung.

- Es wirkt angemerkt, dass sich im Vergleich zu älteren Satzungsentwürfen die Bezeichnung der Vorstandsposten geändert hat, dass das Wahlverfahren angepasst wurde, die Sprache inklusiver gestaltet wurde, und einige Änderungen für die Gemeinnützigkeit in Absprache mit dem Finanzamt durchgeführt wurden. Jochen Hunger erläuterte die Diskussion mit dem Finanzamt, die das Spannungsfeld zwischen möglichst generischem Zweck für die Flexibilität und der Anforderung zur Konkretisierung der Vereinstätigkeit für die Erreichung der Gemeinnützigkeit betrifft. Nach mehreren Abstimmungen hätte das Finanzamt seine Zustimmung signalisiert. Wir seien damit in der besonderen Lage, dass wir sowohl die Volks- und Berufsbildung ebenso wie Förderung von Kunst und Kultur zum Vereinszweck haben.

c. Abstimmung

Es wird erläutert, dass die Nichtzustimmung zur folgenden Abstimmungsfrage zur Satzungszustimmung bedeutet, dass man kein Gründungsmitglied ist, und somit in den weiteren Abstimmungen und Wahlen als Gast kein Stimmrecht mehr besitzt.

Es wird die folgende Abstimmungsfrage gestellt:

Ich stimme der vorgestellten Satzung für den „Betreiberverein Makerspace+ für Erlangen“ zu.

Der zukünftige Vorstand wird ermächtigt für die Eintragung ins Vereinsregister und Erlangung der Gemeinnützigkeit notwendigen Änderungen vorzunehmen.

Die Zustimmung wird namentlich über die Funktion „Hand heben“ erfasst.

Die Versammlungsleitung stellt fest, dass alle von 90 Anwesenden mit Ausnahme von den zur Zeit 4 anwesenden Gästen zugestimmt haben.

Es wird feierlich verkündet, dass wir nun ein Verein mit 86 Mitgliedern sind.

Es wird ein Screenshot der Anwesenden gemacht.

i) Unterschreiben Es müssen 7 Personen unterschreiben, dies wird im kleinen Kreis organisiert. Alle übrigen Mitglieder werden wegen Corona als Liste namentlich angehängt, und unterschreiben nicht.

6. Wahlen

a. Vorstellung der zu wählenden Posten

Die zu wählenden Posten werden vorgestellt:

- 1. Vorstand
- 2. Vorstand
- Finanzvorstand
- Beirat (4x)
- Kassenprüfung (2x)
- (Schriftführung)

Es wird in Blöcken abgestimmt, zunächst Vorstand, dann Beirat, dann übrige Positionen.

Die Schriftführung ist keine durch die Satzung vorgegebene Position, es wird vorgeschlagen, eine Wahl abzuhalten mit dem Ziel die Person dem Vorstand als Unterstützung vorzuschlagen.

b. Vorstand

Es werden bereits bekannte Kandidaten vorgestellt; weitere Kandidaten erhalten die Möglichkeit, sich ebenfalls vorzustellen, es melden sich keine weiteren Kandidaten.

Es werden Fragen zu den Kandidaten gestellt und beantwortet. Alle Kandidaten werden gefragt, wie aus ihrer Sicht ein ausgewogener Frauenanteil im Makerspace und Vorstand geschaffen werden könne, und erklären, wie darauf hingearbeitet werden kann.

i) Wahl des 1. Vorstands ERGEBNIS: Maik Musall wird gewählt und nimmt die Wahl an.

ii) Wahl des 2. Vorstands ERGEBNIS: Daniela Novac wird gewählt und nimmt die Wahl an.

iii) Wahl des Finanzvorstands ERGEBNIS: Hans Kaarmann wird gewählt und nimmt die Wahl an.

c. Beirat

Die gewählten Vorstände, die ursprünglich auch Bereitschaft für ein Beiratsamt bekundeten, werden nicht weiter als Kandidaten für den Beirat geführt.

i) Wahl der vier Beiratsposten ERGEBNIS: Anne Reimann, Conrad Hesse, Britta Speer und Alexander Tafel werden gewählt. Alle vier nehmen die Wahl an.

d. Kassenprüfung und Schriftführung

Das Amt der Kassenprüfung (Kontrolle der Vorstandsarbeit hinsichtlich der Finanzen) wird kurz eingeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass über die satzungsgemäßen Ämter hinaus eine Schriftführung zur Verstärkung der Vorstandstätigkeit hilfreich wäre. Eine Person soll als Vorschlag an den Vorstand gewählt werden.

i) Wahl der zwei Kassenprüfer:innen ERGEBNIS: Reiner Schulz und Matthias Nagl werden gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

ii) Wahl der Schriftführung ERGEBNIS: Christian Hesse wird gewählt und nimmt die Wahl an. Die Mitgliederversammlung schlägt somit dem Vorstand vor, Christian Hesse bei Ihren Tätigkeiten als Schriftführer hinzuzuziehen.

7. Beitragsordnung:

a. Vorstellung

Die Sitzungsleitung stellt den Entwurf für die Beitragsordnung vor:

1. Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt mindestens 12,- EUR pro Jahr.
2. Der Jahresbeitrag für Fördermitglieder beträgt mindestens EUR 500,- EUR pro Jahr.
3. Diese Beitragssätze gelten mindestens bis zum Bestehen von Werkstätten. Dann kann auf Antrag des Vorstandes über eine Erhöhung des Beitrages für ordentliche Mitglieder auf bis zu 60,- EUR abgestimmt werden.

b. Diskussion

Es wird gefragt, was der Hintergrund von Punkt 3 sei. Baltasar Cevc erläutert, dass die Mitgliederversammlung die Einschränkung in Punkt 3 der Beitragsordnung künftig durch einen Beschluss auch wieder aufheben kann; dies ist also formal als Aufforderung an künftige Mitgliederversammlungen zu interpretieren.

c. Abstimmung

Es wird die folgende Abstimmungsfrage gestellt:

Ich stimme der vorgestellten Beitragsordnung zu.

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 1

Anwesende Mitglieder: 86

Zustimmungen somit: 85

ERGEBNIS: Die Beitragsordnung wurde von der Mitgliederversammlung angenommen.

8. Mitgliedschaft

Zur Frage, wie die Beiträge zu zahlen seien, erläutern die Versammlungsleiter, dass der Vorstand dies regeln wird; ein Lastschriftmandat oder eine Überweisung werden per Mail nachgefordert werden.

9. Schlussbemerkungen

Ein nächstes informelles Treffen findet in einer Woche statt:

<https://betreiberverein.de/videokonferenz>

Weiteres ist in Kürze auf betreiberverein.de zu finden. Es gibt dort auch eine Mailingliste.